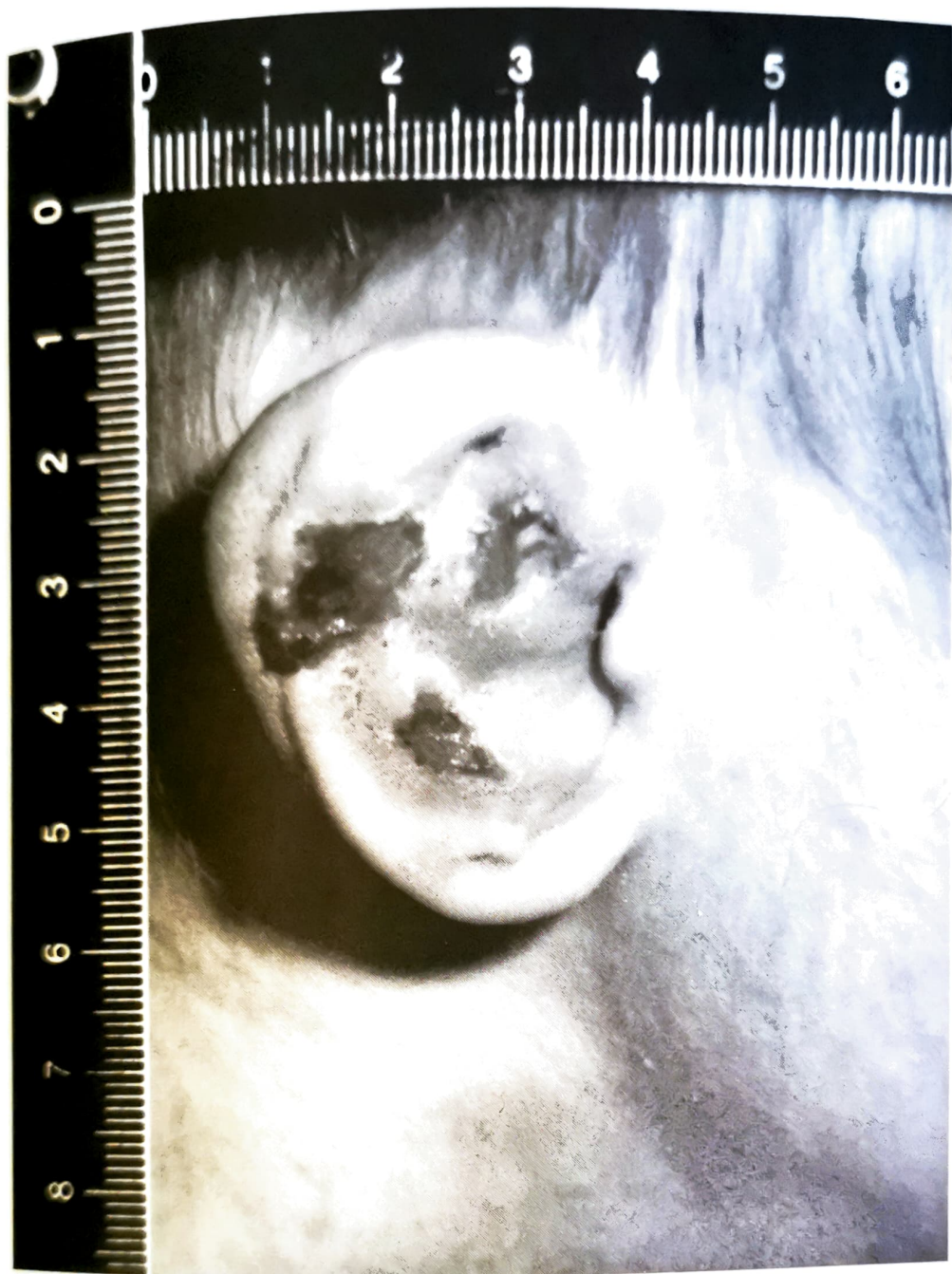


Daumen in den Mund steckte und die Mundwinkel so heftig auseinander zog, dass sie aufrissen und bluteten. An demselben Tag befahl Roget einer Mitbewohnerin, die Bestrafungsaktion zu wiederholen und die bereits blutenden Mundwinkel nochmals auseinander zu ziehen und der Geschädigten anschließend auf die Lippen zu schlagen.

Für das Gericht war wichtig, den Zusammenhang zwischen dem Auseinanderziehen der Mundwinkel und der Entstehung von Narben, die eben nicht in den Mundwinkeln, sondern an anderen Stellen der Lippen lagen, zu erkennen. Dazu mussten folgende anatomische Besonderheiten berücksichtigt werden: Die Muskulatur der Lippen stellt ein sensibles Zusammenspiel zahlreicher Muskeln dar. Allein zum Lächeln braucht der Mensch 17 Muskeln, zum Böseblicken sind es sogar 43. Der Hauptmuskel des Mundes ist der Ringmuskel (*Musculus orbicularis oris*). Er liegt zwischen Unterhaut und Schleimhaut der Lippen und zieht sich von der Muskelfaserkreuzung vom rechten zum linken Mundwinkel. Er wird über den Gesichtsnerven (*Nervus facialis*) versorgt und ermöglicht das Schließen und Spitzen des Mundes. Wegen des kräftigen Muskelknotens bei der Mundwinkel reißt bei einer entsprechenden unphysiologischen Belastung die Muskulatur nicht an der Stelle, wo die Gewalt einwirkt, sondern an der Stelle, wo der Muskel am dünnsten ist. Das entsprach von der Lokalisation her den vorhandenen Narben, etwa auf der Hälfte zwischen Mundwinkel und Körpermittellinie. An der Unterlippe gibt es solche »Schwachstellen« nicht, entsprechend fanden sich hier auch keine tiefen Narben. Somit wurde die Kausalität zwischen dem Auseinanderziehen der Mundwinkel und den Narbenbildungen der Oberlippe für das Gericht erkennbar und konnte im Strafmaß jeweils berücksichtigt werden.

Als weitere entstellende Verletzungen fanden sich bei Katrin Lauff völlig deformierte Ohrmuscheln, wie man sie sonst nur von Boxern kennt und die auch als »Blumenkohlohr« bezeichnet werden. In der Anklage hieß es dazu, dass Silver der Geschädigten aus Wut darüber, dass sie sich weigerte, bei ihm den Oralverkehr durchzuführen, mit einer Gürtelschnalle derart auf das linke Ohr schlug, dass dieses erheblich verletzt wurde. Ein zweites Mal schlug Silver Ende des Jahres 2002 »versehentlich« mit einer Bierflasche gegen das rechte Ohr, wodurch ebenfalls schwerste Verletzungen entstan-



*Entstellende Verletzungen am Ohr, auch Blumenkohlohr genannt.*

den. Trotz der massiven Schwellung der Ohrmuschel und der starken Schmerzen, die Katrin Lauff erlitt, wurde keine ärztliche Hilfe aufgesucht. Im ersten Fall schnitt der Angeklagte Roget und im zweiten Fall der Angeklagte Silver mit einer gebrauchten Rasierklinge das Ohr der Geschädigten auf. Silver drückte dann so heftig daran, dass Knorpelstücke heraustraten.